Der Mellumrat – Weg in die Moderne. Ein Rückblick auf rund 30 Jahre Vereinsentwicklung

Von Jörn Wrede

Der Rücktritt unseres ersten Vorsitzenden, Dr. Thomas Clemens, und seines Stellvertreters, Dr. Ulf Beichle, sowie die Neuwahl der Vorstandsspitze des Mellumrats sind für mich Anlass für einen kurzen Rückblick auf eine für den Verein sehr bewegte Zeit. T. Clemens hat in den vergangenen 28 Jahren wesentlich dazu beigetragen, den Mellumrat in die Moderne zu führen.

T. Clemens kam 1990 als Vertreter des Verein Jordsand zum Mellumrat. Der Verein unter Vorsitz von Dr. Wolfgang Schütz nahm ihn mit offenen Armen auf. Schon 1991 wurde T. Clemens als Nachfolger von Dr. Friedrich Goethe zum Beauftragten für Mellum bestimmt; 1993 wurde er in Nachfolge von Hans-Rudolf Henneberg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die schwere Krankheit und der Tod von W. Schütz im Jahre 1994 waren für alle eine große Erschütterung. Als stellv. Vorsitzender hatte T. Clemens in dieser Zeit kommissarisch die Führung des Mellumrats übernommen, eine schwierige Aufgabe, da der Verein damals noch sehr hierarchisch auf den ersten Vorsitzenden ausgerichtet war. Noch im gleichen Jahr wurde der Autor dieses Beitrags zum ersten Vorsitzenden gewählt. Im Jahre 2013 wurde er von T. Clemens in diesem Amt abgelöst.

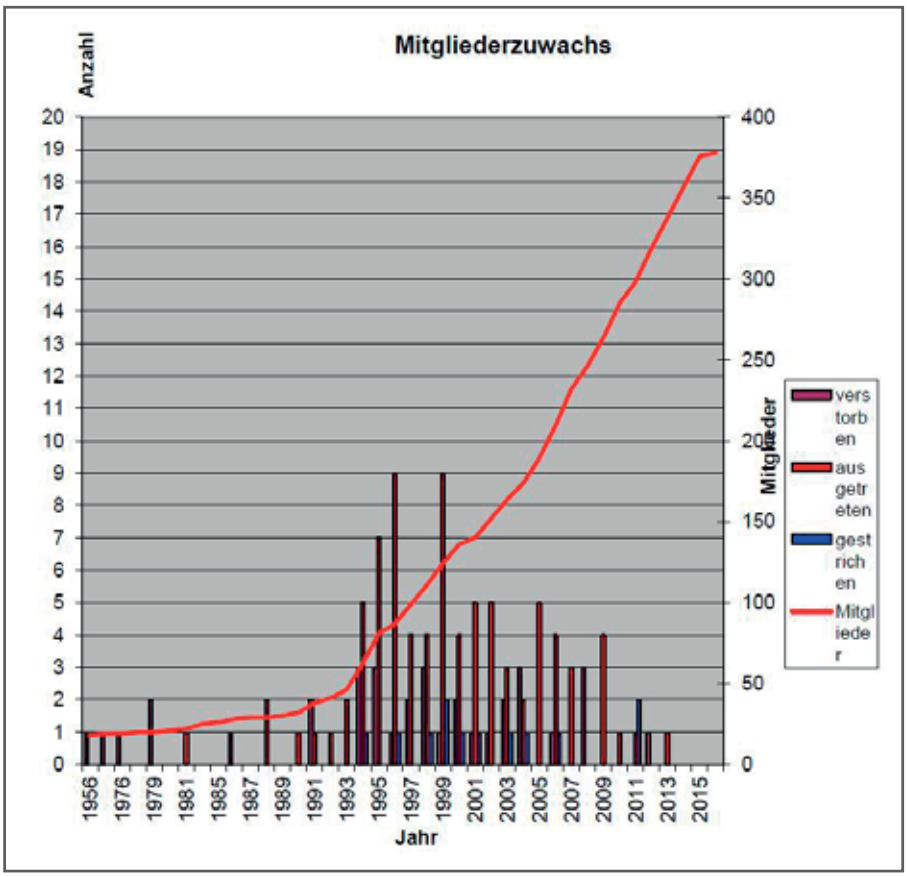
Auf Initiative von T. Clemens erfolgten umfangreiche Satzungsänderungen und der Beschluss eines vereinfachten Aufnahmeverfahrens von Mitgliedern. Damit war der Weg frei, ehemalige Naturschutzwarte und Akteure anzuschreiben. Viele von ihnen entschlossen sich, in den Verein einzutreten. So stieg die Mitgliederzahl von lediglich 48 im Jahre 1990 ab Mitte der 1990er Jahre sprunghaft an. Heute zählt der Verein 410 Mitglieder, 23 juristische und 387 persönliche und die Mitgliederzahl nimmt weiter zu. Der Verein weist eine „gesunde" Altersstruktur auf, denn unter den persönlichen Mitgliedern sind erfreulich viele jüngere Personen.

Geschäftsstelle

Anfang der 1990er Jahre wurde immer deutlicher, dass der Mellumrat eine Geschäftsstelle benötigt. Durch persönlichen Kontakt von T. Clemens zum damaligen Vareler Bürgermeister und Niedersächsischen Landwirtschaftsminister Karl-Heinz Funke konnten ab Oktober 1994 Räume in der „Alten Dorfschule Dangast" als Geschäftsstelle eingerichtet werden. Erst nach umfangreichen Renovierungsarbeiten ließen sich die Akten des Mellumrats nach Varel-Dangast transportieren. Sie waren vorübergehend in der Geschäftsstelle der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN) in Wilhelmshaven untergebracht gewesen. Möbel konnten aus Schiffsauflösungen der Marine und dem Fundus der ehemaligen Bezirksregierung Weser-Ems beschafft werden. Erstmals erhielt der Mellumrat eine eigene Telefonnummer und der Verein war zumindest vormittags in Varel-Dangast erreichbar.

1995 trat T. Clemens als zweiter Vorsitzender zurück und übernahm die Aufgaben eines Geschäftsführers. Dabei finanzierte er seine Arbeit aus der Durchführung von Forschungsaufträgen und über zeitlich befristete Werkverträge des Vereins. Nach umfangreichen Baumaßnahmen zur Erweiterung und Neugestaltung des Nationalparkhauses wurden im Frühjahr 1998 die jetzigen Räume als neue Geschäftsstelle bezogen. Durch den Kooperationsvertrag mit der Nationalparkverwaltung konnte der Verein eine unbefristete halbe Geschäftsführerstelle ausschreiben, die zunächst mit T. Clemens besetzt wurde. Im Jahre 2002 wechselte T. Clemens aus persönlichen Gründen zurück in die ehrenamtliche Arbeit und übernahm den Vorstandsposten des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit. 2007 wurde er erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Neuer Geschäftsführer wurde Mathias Heckroth, der dieses Amt bis heute inne hat. Mathias Heckroth war bereits ab 1994 als Naturschutzwart (NSW) und im Rahmen einer Arbeitsbe-



Zuwachs der persönlichen Mitglieder des Mellumrats.

schaffungsmaßnahme für den Mellumrat auf Wangerooge tätig. Er wurde 1999 Beauftragter für das Schutzgebiet und 2000 Mitglied der Landschaftswacht des Landkreises Friesland für die Insel Wangerooge.

Heute ist die Geschäftsstelle ein selbstverständlicher Bestandteil des Mellumrats. Ohne sie könnte der Verein seine Leistungen insbesondere hinsichtlich der Betreuung der ihm anvertrauten Schutzgebiete im Bereich des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer nicht erbringen.

Zeitschrift u.a. Werbeträger des Mellumrats

Bereits im Frühjahr 2002 erschien die erste Ausgabe der Zeitschrift des Mellumrats „Natur- und Umweltschutz" mit T. Clemens und Dr. Eike Hartwig in der Schriftleitung. Inzwischen liegt die 32ste Ausgabe vor - mit Informationen über Ergebnisse und Arbeiten des Vereins sowie vieler anderer, für den Natur- und Umweltschutz relevanter Themen. Die Zeitschrift ist bis heute einer der wichtigsten Informations- und Werbeträger des Vereins.

Eine immer größere Bedeutung - insbesondere für die Werbung von Naturschutzwarten - hat der Internetauftritt des Mellumrats. Seit 1999 betreut M. Heckroth die Homepage des Vereins und seit 2013 dient Facebook dem schnellen und einfachen Austausch von Informationen und Bildern.

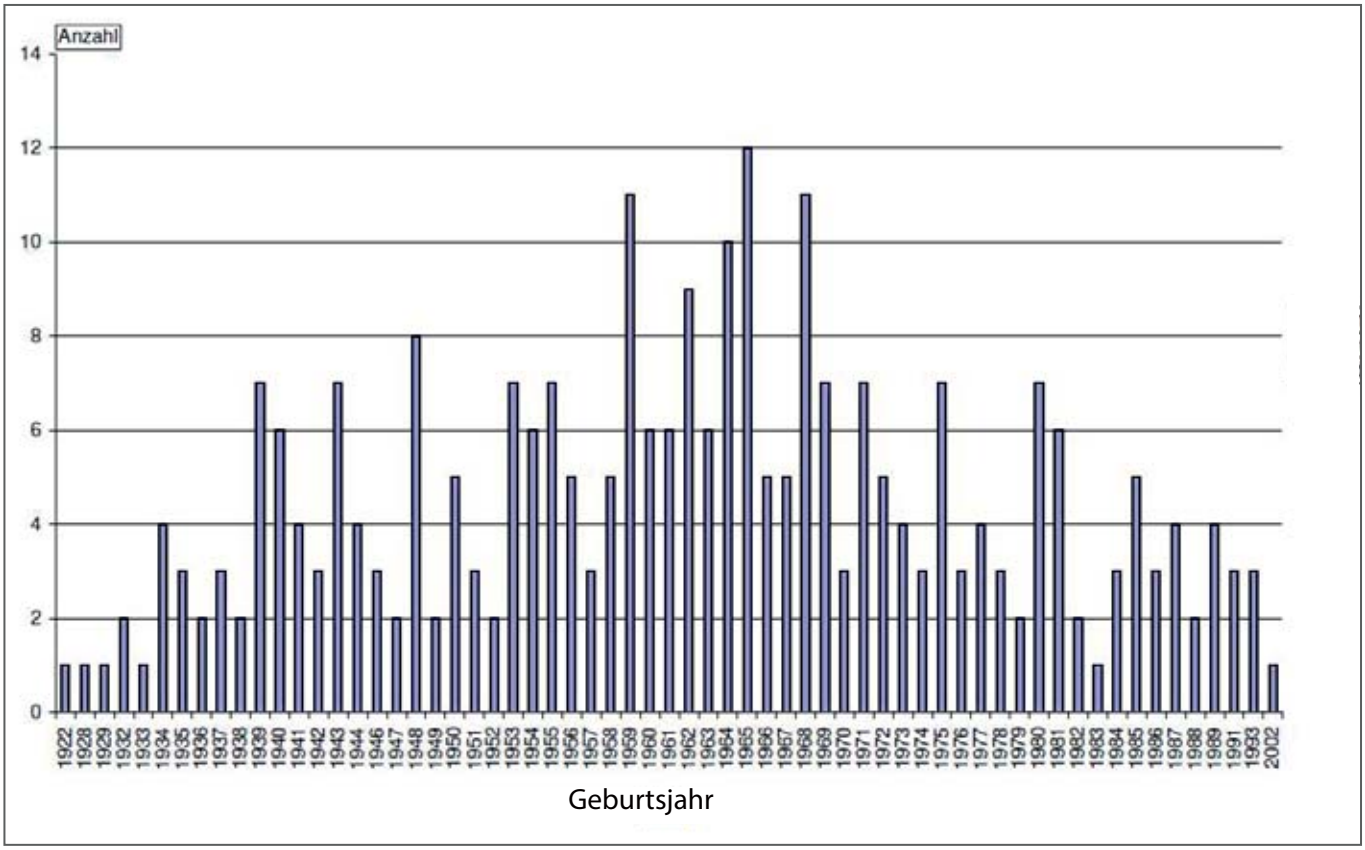
Seit 2002 hat der Mellumrat eigene Postkartenserien. 2009 erstellte M. Heckroth erstmals einen Jahreskalender mit informativen und attraktiven Fotos aus unseren Betreuungsgebieten. Die Kalender enthalten ebenso wie die Zeitschrift vielfach Spitzenfotos unseres ehemaligen Naturschutzwarts und Naturfotografen Volker Lautenbach. Der Jahreskalender 2017 mit Luftaufnahmen aus dem Niedersächsischen Wattenmeer von Norbert Hecker war eine Gemeinschaftsproduktion von Mellumrat und Nationalparkverwaltung. Zur Weitergabe an Nationalpark-Häuser und andere Bildungseinrichtungen stehen uns u.a. eigene Poster zu Meeressäugern und zur Meeres-Müllproblematik zur Verfügung. Erwähnenswert sind zudem die von Helmut Behrends 2014 erstellten äußerst attraktiven Fotobroschüren über die einzelnen Betreuungsgebiete des Mellumrats.

Strandmülluntersuchungen

Eine der wegweisenden Aktivitäten des Vereins im Bereich des Umweltschutzes sind die von Clemens vor 27 Jahren initiierten systematischen Strandmülluntersuchungen auf Mellum und wenige Jahre später auch auf Minsener Oog. Damals konnte niemand ahnen, dass die Datenreihen des Mellumrats einmal die längsten im Bereich des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer sein würden und der Verein damit zu den Pionieren zum Thema „Müll in der Nordsee und seine Folgen" zählen würde. In diesem Zusammenhang ist auf zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten, Veröffentlichungen, Presseberichte, Rundfunkinterviews und Fernsehberichterstattungen und nicht zuletzt auf unsere Müllausstellung zu verweisen. Der Verein konnte dazu beigetragen, dass die Problematik der Meeresverschmutzung vor allem mit Plastikmüll auf vielen Ebenen diskutiert wird und Gegenstand der Umsetzung der EU-Meeresschutz-Rahmenrichtlinie ist.

Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und Betreuungsgebiete

Was sich heute keiner mehr vorstellen kann: Anfang der 1990er Jahre gab es vor allem auf Seiten der Inselkommunen noch tiefsitzende Vorbehalte gegen den Nationalpark



Altersverteilung der Mitglieder des Mellumrats nach Geburtsjahr.

Niedersächsisches Wattenmeer und die Nationalparkverwaltung in Wilhelmshaven. Störungen und Beeinträchtigungen waren noch an der Tagesordnung; das belegte die systematische Erfassung von Verstößen gegen die Nationalpark-Verordnung z.B. auf Wangerooge: Trampelpfade durch die Schutzzone I, freilaufende Hunde, Steigenlassen von Drachen, Zelten im Ruhezonenbereich, Trockenfallen von Booten am Ostende von Wangerooge, Pflücken von Strandflieder, Feuer am Strand, Fallschirmabsprünge über der Insel und Vieles mehr.
Die Trassenplanung der „Europipe" – einer Gasleitung von Norwegen nach Deutschland durch den Nationalpark Wattenmeer - beschäftigte im Jahre 1992 auch den Mellumrat intensiv. Der begründete Verdacht auf mehrere Meter dicke Schichten von verklappter Munition aus dem Zweiten Weltkrieg nahe Minsener Oog führten zur Aufgabe dieser Trassenvariante. Sie wurde schließlich im Bereich der Insel Norderney verlegt. Als Ersatzmaßnahme zum Bau der „Europipe" erfolgte die Verlegung des Jacht-Salinenhafens auf Wangerooge. Die Begleituntersuchungen übernahm der Mellumrat.

Mitte der 1990er Jahre sorgte vor allem das Verfahren zur Deicherhöhung Cäciliengroden-Dangast mit der Klage des BUND und Änderung des Planfeststellungsverfahrens für heftige Diskussionen. Als Ausgleichsmaßnahme der Deicherhöhung wurden Teile des Langwarder Grodens ausgedeicht. Planungen des Wasser- und Schifffahrtsamtes zur Errichtung einer Windkraftanlage auf der Insel Minsener Oog konnten abgewendet werden, nicht aber der Bau des Offshore-Windparks (OWP) Nordergründe. Die erste Antragskonferenz zum Raumordnungsverfahren OWP Nordergründe war am 13.12.2000. Der Windpark ist inzwischen in Betrieb, Ausgleichsmaßen sind auf der Insel Minsener Oog vorgesehen.

Rastvogelzählung auf Mellum, (v.li): Stephanie Hirdes, Nadine Pichlmeyer, Hans Uhlmann, Tore Mayland-Quellhorst. Foto: N. Hähnlein

Radarturm und Unterkunftsgebäude des WSA Wilhelmshaven im Jahre 2009. Foto: D. Frank

Erst mit der Novellierung des Nationalparkgesetzes im Jahre 2001 kam es zu einer Entspannung zwischen den Inselkommunen und der Nationalparkverwaltung. Ein positives Image des Nationalparks haben sicherlich auch die Nationalpark-Häuser an der Küste und auf den Inseln gefördert. Zur hervorragenden Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit des Nationalpark-Hauses „Rosenhaus" in Trägergemeinschaft von Mellumrat, NABU und der Gemeinde Wangerooge haben insbesondere die LeiterInnen der Einrichtung Dietmar Grote, Isolde Wrazidlow, Regine Leicht und Silke Schmidt beigetragen. Besondere Ereignisse in jüngster Zeit sind der Umbau des „Rosenhauses" mit der neuen Vogelzugausstellung „6 aus 190" und die Aufstellung des Skeletts des Wangerooger Pottwals im Außenbereich. Seit 2009 ist der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer Teil des von der UNESCO anerkannten Weltnaturerbes Wattenmeer und ein Werbeträger für die gesamte Küstenregion.

Der Mellumrat arbeitet insbesondere hinsichtlich der Schutzgebietsbetreuung intensiv und erfolgreich mit der Nationalparkverwaltung sowie weiteren staatlichen Stellen zusammen. Im Bereich der Schutzgebiete an den Sager Meeren ist der Mellumrat mit seiner Beauftragten, Dr. Sabine Baumann, ein verlässlicher Partner des Amts für Naturschutz und Landschaftspflege (UNB) des Landkreises Oldenburg. Den Kontakt zum Wasser- und Schifffahrtsamt Wilhelmshaven hält insbesondere Dr. Dietrich Frank, der seit 2001 Beauftragter für Minsener Oog ist. Die Insel ist ein Strombauwerk im Eigentum des Bundes. Nadine und Andreas Knipping sind seit 2012 die Beauftragten für Mellum.

Eine bittere Erfahrung war der Verlust der Strohauser Plate als Betreuungsgebiet im Jahre 2016. Der Mellumrat setzte sich 25 Jahren ehrenamtlich intensiv insbesondere für den Wiesenvogelschutz und die Schilfbrüter auf der Unterweserinsel ein. Nach anhaltenden fachlichen Auseinandersetzungen mit dem Fachdienst Umwelt (UNB) des Landkreises Wesermarsch und dem Platenpächter zum Management des Wiesenbrüterbiotops wurde der Betreuungsvertrag mit dem Mellumrat nicht verlängert. Am Dümmer, dem bedeutendsten Brutgebiet von Wiesenvögeln in Niedersachsen, arbeitet der Mellumrat dagegen nach wie vor erfolgreich als geschätzter Partner mit anderen Naturschutzverbänden im „Naturschutzring Dümmer e.V." zusammen.

Mit dem Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland" (IfV), einem Gründungsmitglied des Mellumrats, verbindet den Verein eine langjährige Zusammenarbeit insbesondere hinsichtlich der Feldforschung auf Mellum, zuletzt vertreten durch Dr. Michael Exo und auf der Insel Minsener Oog durch Prof. Dr. Peter Becker. Der Direktor des IfV, z.Zt. Prof. Dr. Franz Bairlein, ist satzungsgemäß Mitglied im Vorstand des Vereins.

Freiwilligeneinsätze haben im Mellumrat eine lange Tradition. Aufbruch zur Teichreinigung auf der Insel Mellum mit Bediensteten des Landkreises Wesermarsch im August 2001. Foto: Archiv Mellumrat

Am Sager Meer. Foto: Archiv Mellumrat

Für die Vereinsarbeit bedeutend waren zudem

- Aufbau und Betrieb der Naturschutzstation Dümmer (1992) unter Mitwirkung von Biologischer Schutzgemeinschaft Hunte-Weser-Ems (BSH), Naturschutzbund Deutschland (NABU) und Mellumrat und die Zusammenarbeit im Naturschutzring Dümmer e.V. (NARI).
- Im Jahre 1993 erhielt die Station auf Mellum erstmals eine neue Kücheneinrichtung; es folgten weitere Renovierungsarbeiten wie 2004 die Dacherneuerung und 2017 der Neubau der Zisterne.
- Neubau der Oststation auf Wangerooge und Einweihung mit Umweltministerin Monika Griefahn im Jahre 1995.
- Bau des „Stöckmann-Hauses" als neue Weststation des Mellumrats auf Wangerooge im Jahre 2016. Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung von Gunther Stöckmann und des engagierten Einsatzes von M. Heckroth hätte dieses Bauvorhaben nicht realisiert werden können.
- Ankauf der Grundstücke, auf denen sich die Stationen des Mellumrats befinden. Die Grundstücke wurden in den 1920er und 1930er Jahren vom Land Oldenburg vom Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde, einem Gründungsmitglied des Mellumrats, für dessen Betreuungsarbeit erworben. Der Mellumrat war seinerzeit noch eine Arbeitsgemeinschaft und kein eigenständiger Verein. Die Grundstücke gingen 2012 nach langjährigen und mühsamen Verhandlungen in das Eigentum des Mellumrats über.
- Die Umstellung auf das Bachelor- und Masterstudium ab 2003 macht jährlich den Einsatz einer erheblich größeren Anzahl an Naturschutzwarten erforderlich und führt zu erheblicher Mehrarbeit in der Geschäftsstelle.
- Wiederentdeckung und Bearbeitung des Mellum-Films von H. Schonger aus dem Jahre 1923. Der Mellumrat erhielt 2008 eine digitalisierte Fassung dieses einzigartigen Dokuments aus den Anfängen des Seevogelschutzes.
- Mehrere Jugendcamps „Naturschutz im Wattenmeer" in Zusammenarbeit mit einer englischen Partnerorganisation und der Norddeutschen Naturschutzakademie (NNA).
- Untersuchungen zum Wiesenvogelvorkommen und zur Prädation auf Wangerooge ab 2001.
- Ab 2002 wurden bereits 6 Fortbildungsveranstaltungen für Wasser- und Watvogelzähler in Zusammenarbeit mit der NNA durchgeführt.
- Aufbau einer Literaturdatenbank 2009 als digitale „Mellumrats-Bibliothek" und wissenschaftliche Bibliothek (Programm EndNote) durch Dr. Eike Hartwig.
- Im Jahre 1999 Umstellung vom Zuwendungsverfahren auf Betreuungsverträge mit einer verlässlichen mehrjährigen Finanzierung.
- Anerkennung des Mellumrats als Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ab 2004 und für den Bundesfreiwilligendienst ab 2011.
- Verwaltungsreform und Auflösung der Bezirksregierungen 2004/2005. Die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer wird als selbstständige Behörde direkt dem Umweltministerium unterstellt. Für die Betreuung der Schutzgebiete außerhalb des Nationalparks sind künftig die Landkreise zuständig.
- Gründung des Stiftungsfonds „Zukunft Naturschutz" unter dem Dach der Regionalen Stiftung der Landessparkasse zu Oldenburg/LZO in 2008 als weiteres „Standbein" des Mellumrats zur Absicherung seiner ehrenamtlichen Arbeit.
- Für die „Zeitreihe 23 Jahre Strandmüllerfassung" erhält der Mellumrat den Niedersächsischen Ehrenamtspreis für Bürgerengagement 2013.
- 2013 erhielt T. Clemens in Anerkennung seiner Leistungen für den Natur- und Umweltschutz das Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland von Umweltminister Stefan Wenzel verliehen. Im gleichen Jahr wurde er mein Nachfolger als 1. Vorsitzender des Vereins.

Diese Aufzählung kann nicht vollständig sein, sondern nur einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und die dynamische Entwicklung des Vereins in den vergangenen annähernd drei Jahrzehnten geben. Genaueres über die vergangenen 16 Jahre der Vereinsentwicklung ist in der Zeitschrift des Mellumrats „Natur- und Umweltschutz" (s. www.mellumrat.de) nachzulesen.

Abschließend möchte ich eine Passage aus dem Vorwort des Vorsitzenden im Heft 1/2003 zitieren: „Damals wie heute engagieren sich im Mellumrat hunderte von Personen – Fachleute, Vogelwarte, Naturschutzwarte, Vereinsmitglieder und viele mehr – für Schutz, Forschung und Betreuung der Insel Mellum

Dachrenovierung Station Mellum 2004. *Foto: S. Oltrop*

Station Wangerooge Ost im Jahre 2001. *Foto: L. van der Giessen*

und anderer Gebiete. Gemeinsam sind ihnen die Begeisterung und das Interesse an Flora und Fauna, das Bedürfnis nach Naturerlebnis sowie der Wunsch, intakte Lebensräume zu erhalten und zu schützen. Bei oftmals hohem persönlichem Einsatz ist ihnen auch der Verzicht auf ein Entgelt gemeinsam. Ihr Einsatz ist weder Selbstzweck noch Eigennutz, sondern Handeln zum Wohl der Allgemeinheit und künftiger Generationen. Bei „ehrenamtlicher Arbeit" geht es – damals wie heute – weniger um „Ehre" als um handfeste „Arbeit".

In diesem Sinne sehe ich den Mellumrat für die Zukunft gut gerüstet. Dr. Holger Freund und Dr. Udo Funch gratuliere ich zu ihrer Wahl zum ersten bzw. zum stellvertretenden Vorsitzenden und wünsche ihnen für die weitere Führung des Vereins viel Erfolg.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Jörn Wrede
Watertucht 11
26129 Oldenburg

Ein ungewöhnlicher Anblick - Blick auf die Insel Mellum vom Deich des Langwarder Grodens, Butjadingen. *Foto. M. Remmers*